

Abstract zur LemaS-Jahrestagung 2019 Karlsruhe

Titel der Veranstaltung:	Vocation Slam als adaptives Format fächerübergreifender Begabtenförderung in der Sekundarstufe
Format:	Themenforum
Name(n):	PD Dr. Beate Laudenberg
Institution:	Pädagogische Hochschule Karlsruhe
Abstract:	<p>Der aus den USA stammende Poetry-Slam stand bereits im pädagogischen Fokus, als das Verb <i>slammen</i> vor zehn Jahren in den Duden aufgenommen wurde. Zunächst schien der jugendkulturelle Dichterwettbewerb der Postmoderne nur für den Deutschunterricht von Interesse zu sein: Poetry fokussiert neben der performativen Darbietung – auch als Dead or Alive- oder als Book-Slams – typische Inhalte des Faches Deutsch im Besonderen und der philologischen Fächer im Allgemeinen.</p> <p>Inzwischen erfreuen sich in der Öffentlichkeit auch andere Slam-Formate großer Beliebtheit; in Science-Slams beispielsweise präsentieren (Nachwuchs-) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschungsprojekte „in zehn Minuten, verpackt in spannenden und anschaulichen Vorträgen“ (Scienceslam.de 2015). Solche bzw. adaptierte oder eigens kreierte Slam-Texte lassen sich nicht nur „als Lernimpulse“ einsetzen, wie es z.B. Andreas Fischer und Gabriela Hahn mit ihren „neuen Ideen für den sozioökonomischen Unterricht“ (2016) tun.</p> <p>Insbesondere begabte und leistungsfähige Schülerinnen und Schüler können mittels differenzierender Individualisierung in die Lage versetzt werden, selbst solche Texte zu fachspezifischen Inhalten zu verfassen und – zum Benefit der inklusiven Lerngemeinschaft – vorzutragen. Die Werkstatt bietet neben den Grundlagen auch die Möglichkeit zur Diskussion, wie mittels einer kooperativen, fächerübergreifenden Unterstützung <i>Vocation-Slams</i> entstehen, vorgetragen (und auch benotet werden) können.</p>



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung